NR. 06

08. — 22. MAR 2026

BASILIKABRIEF
MARIA BILDSTEIN

Grüß Gott!
In diese Fastenzeit passt die Geschichte, die der spanische Dichter Calderón de la Barca erzählt: Die Hölle war total überfüllt, und noch immer stand eine lange Schlange am Eingang. Schließlich musste sich der Teufel selbst herausbegeben, um die Leute fortzuschicken. „Bei mir ist nur noch ein einziger Platz frei!", sagte er, „den muss der größte Sünder bekommen."
Der Teufel hörte sich die Verfehlungen der Einzelnen an. Aber was auch immer sie ihm erzählten, nichts schien ihm schrecklich genug, als dass er dafür den letzten Platz in der Hölle hergeben mochte. Doch da stand noch ein Mann ganz für sich allein, den er noch nicht befragt hatte. „Was haben Sie denn getan?", fragte ihn der Teufel. „Nichts", sagte der Mann, „ich bin ein guter Mensch und nur aus Versehen hier." „Aber Sie müssen doch etwas getan haben", sagte der Teufel, „jeder Mensch stellt etwas an." „Ich sah es wohl", sagte der „gute Mensch", „aber ich hielt mich davon fern. Ich sah, wie Menschen ihre Mitmenschen verfolgten, aber ich beteiligte mich niemals daran. Sie haben Kinder hungern lassen und in die Sklaverei verkauft; sie haben auf den Schwachen herumgetrampelt. Überall um mich herum haben Menschen Übeltaten jeder Art begangen. Ich allein widerstand der Versuchung und tat nichts."
„Absolut nichts?", fragte der Teufel ungläubig, „sind Sie sich völlig sicher, dass Sie das alles mit angesehen haben?" „Vor meiner eigenen Tür", sagte der „gute Mensch". „Und nichts haben Sie getan?", wiederholte der Teufel. „Nein!" „Komm herein, mein Sohn, der Platz gehört dir!"
Mit ansehen und nichts tun, informiert sein und wegschauen – das passiert tagtäglich und zählt zu den schwerwiegenden Sünden! Ich nehme mich nicht aus, und jeder kann sich an die Brust klopfen. Gewiss können wir nicht die Welt retten, aber wir können Taten setzen, dass wir das Leid lindern und den Armen Hoffnung geben wollen. Schon eine Spende für die Caritas oder ein Telefonat mit einem einsamen Menschen ist ein Zeichen. Liebe zeigt sich im Handeln und nicht im Nichtstun.
Pfarrer Paul Burtscher

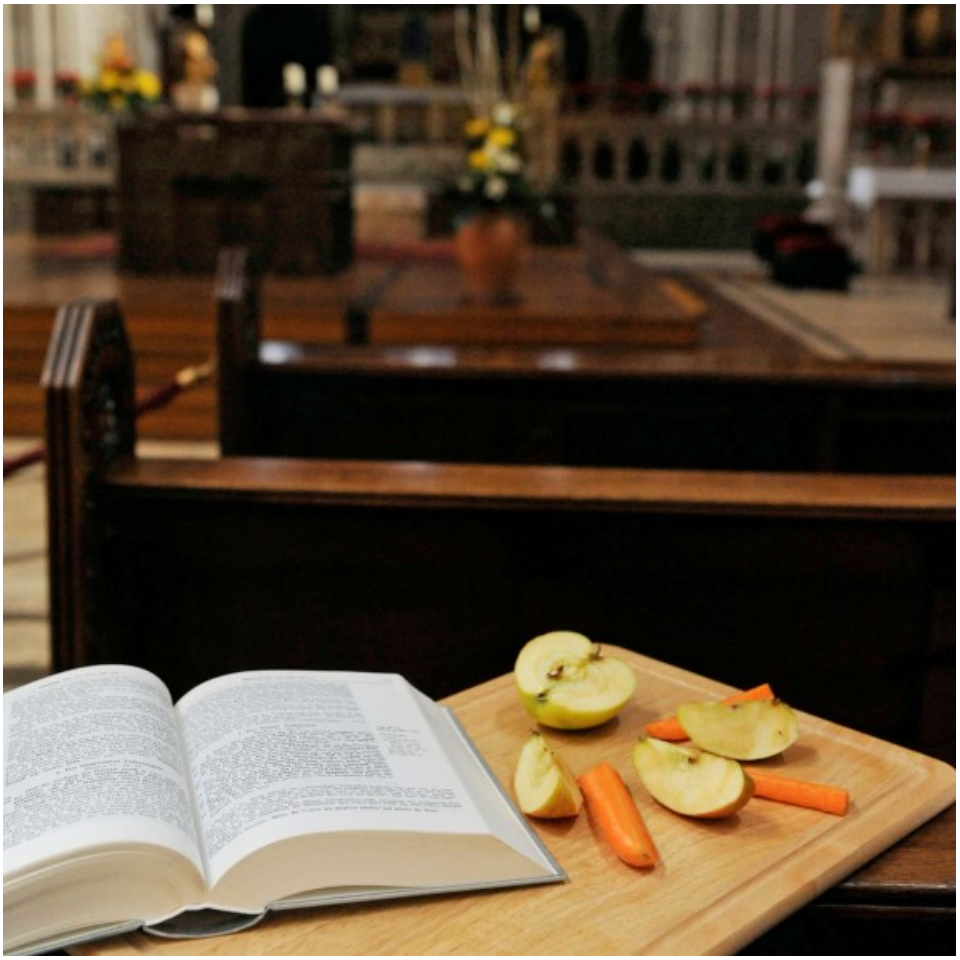

Foto: Michael Tillmann

Fest des Hl. Josef 19. März

Sei gegrüßt, du Beschützer des Erlösers und Bräutigam der Jungfrau Maria. Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut, auf dich setzte Maria ihr Vertrauen, bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen. O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater und führe uns auf unserem Lebensweg. Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.

Papst Franziskus

Gottesdienstordnung

08. — 22. März 2026

SO 08.03.	**3. Fastensonntag**
10:15	Eucharistiefeier *Lebens-Impuls: Jürgen Mathis* Jahrtag Theresia Hopfner
DO 12.03.	
08:00	Eucharistiefeier
FR 13.03.	
15:00	Kreuzweg
SA 14.03.	
08:00	Eucharistiefeier
SO 15.03	**4. Fastensonntag**
10:15	Eucharistiefeier *Lebens-Impuls: Theresia Abbrederis*
DO 19.03.	*Fest des Hl. Josef*
08:00	Eucharistiefeier mit eucharistischem Segen
FR 20.03.	
15:00	Kreuzweg
SA 21.03.	
08:00	Eucharistiefeier
SO 22.03.	**5. Fastensonntag**
10:15	Eucharistiefeier *Lebens-Impuls: Sandra Küng* Jahrtag Roman Immler

Das Kind und die Nüsse

Eine alte Geschichte erzählt, wie das Loslassen und das Genießen zusammenhängen können.
Ein kleines Kind kommt zu einem alten Mönch. Der hat ein Glas voller Erdnüsse auf seinem Tisch stehen. Das Kind greift mit der Hand in das Glas und nimmt, so viel die Hand fassen kann. Aber nun gelingt es ihm nicht, die zur Faust geballte prall gefüllte Hand wieder aus dem Glas zu bringen. Der Altvater sagt: „Lass los. Nur so kannst du die Nüsse genießen."
Es gibt diese Geschichte als buddhistische Weisheitsfabel, aber auch als Mönchsgeschichte der Wüstenväter. Sie zeigt — über die Kulturen hinweg — einen allgemeingültigen Schlüssel zum guten Leben, ja zur Glückseligkeit: Wer zu viel in seine Hand nehmen möchte, bringt sich selbst um den Genuss. Nur was ich loslasse, kann ich genießen.

Anselm Grün

Raum für meine Seele

Bei dir allein
kommt meine Seele zur Ruhe
von dir
kommt meine Hoffnung

Ich will nicht mehr außen suchen
was ich mir in meinem Innern schenken
lassen kann

Meine Unruhe werde ich überwinden
wenn ich wage die Stille auszuhalten
wenn ich lerne
einen neuen Umgang mit mir zu suchen

Pierre Stutz

John Blankers

Fasten für die Gerechtigkeit

Schokolade ist eine Köstlichkeit - hinter der oft eine brutale Geschichte steht. Rund 1,5 Millionen Kinder arbeiten bis heute unter ausbeuterischen Bedingungen auf den Kakaoplantagen allein in den beiden Hauptanbauländern Côte d'Ivoire und Ghana. Geschätzte 10.000 Kinder sind außerdem Opfer von Kinderhandel und Sklaverei. Die Kinder haben nichts von der Köstlichkeit außer Schmerz und Tränen. Fasten heißt, nicht nur in der Fastenzeit auf gerechte Produktionsbedingungen zu achten, damit Schokolade für alle ein Genuss wird.

Informationen und Termine

13.3. Jahreshauptversammlung des Krankenpflegevereins
Unsere Pfarre ist Mitbegründerin und lädt zur Teilnahme ein. Es gibt auch einen interessanten Vortrag. Beginn um 19.00 Uhr.

19.3. Fest des Hl. Josef
Der Hl. Josef ist der 2. Patron der Basilika Maria Bildstein. Er ist der mächtige Fürsprecher für Familien, für alle, die im Beruf stehen, für die Kranken und Sterbenden, für die Kirche und für uns in Bildstein. Herzliche Einladung zur Eucharistiefeier um 8.00 Uhr!

22.3. Jugend vor dem Vorhang, Kultur in Bildstein
Um 11.15 Uhr im Kultursaal präsentieren Schülerinnen aus Bildstein, Wolfurt und dem Bregenzerwald ein abwechslungsreiches Musikprogramm mit Instrumenten und Stimmen.
Freiwillige Spenden.

Kreuzweg-Andacht in der Fastenzeit
Am Freitag, 15.00 Uhr, beten wir den Kreuzweg und verbinden uns mit dem Leidensweg unseres Herrn Jesus Christus.
Herzlich dazu eingeladen!

Ankündigung
Vorpremiere der TV-Dokumentation „Osterbräuche rund um den Bodenee": Donnerstag, 26. März 2026, 18.30 Uhr, in der Basilika

Die Lasten,
die Gott uns zumutet,
erscheinen uns oft
viel zu schwer.

Doch immer wieder streckt Gott
seine Arme nach uns aus
durch Menschen,
die uns tragen helfen.

Gisela Baltes

Wenn der Weg
unendlich scheint
und plötzlich nicht mehr
gehen will,
wie du es wünschst,
gerade dann darfst du
nicht zaudern.

Dag Hammarskjöld (1905-1961)
UNO-Generalsekretär)

Impressum
Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137
www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h